

# Über 600 Teilnehmer bei Wurzbacher Faschingsumzug

Immenser Aufwand für die Karnevalsgesellschaft „Grün-Gold“

Von OTZ-Redakteur  
Ulf Rathgeber

**Wurzbach.** „Der Umzug ist ein Aushängeschild des Wurzbacher Faschings und weit über die Region hinaus bekannt“, sagt Elferatsmitglied Heiko Jinschek. Er muss es wissen. Schließlich hat das Mitglied der Karnevalsgesellschaft „Grün-Gold“ Wurzbach aus seiner Zeit in Triptis auch die Vergleichsmöglichkeit zu dem ähnlich bedeutsamen Umzug der Karnevalsgesellschaft Duhendorf in Neustadt/Orla.

Ehe sich der traditionelle Umzug am Sonnabend pünktlich 14.11 Uhr von der Hammerbrücke in Richtung Stadtmitte bewegt, wartet noch einige Arbeit auf Zugmarschall Hartmut Lipfert. Seit Anfang November hat der Wurzbacher Kontakt zu den einzelnen Gruppen gehalten und die Vorbereitungen koordiniert. Dabei kann er schon auf einige Erfahrung zurückblicken.

Im Wendejahr 1989 übernahm er die Verantwortung für den Karnevalsumzug. Damals hatten die Narren mit den zeitgeschichtlichen Ereignissen zu konkurrieren und konnten gerade mal Teilnehmer mit drei Wagen und zwei Fußgruppen begrüßen.

Noch zu DDR-Zeiten war die Beteiligung deutlich höher gewesen. Nach der Initiative der Dürrenbacher Narren trafen sich die Umzugsfreunde in den 70er-Jahren immer zum Rosenmontag. „Das wurde dann verboten“, sagte Lipfert. Der Arbeitsausfall in den Betrieben wie Möbelwerk, der Großbäckerei oder im FDGB-Ferienheim war den SED-Genossen ein Dorn im Auge. So erklärt es sich, dass aus dem Rosenmontagsumzug in Wurzbach ein Rosenmontagsumzug geworden ist. Der exzellenten Stimmung tat dies keinen Abbruch.

Schon zu DDR-Zeiten ließen die Narren ihrer Fantasie freien Lauf. „In früheren Jahren war Schneewittchen mit den sieben Zwergen unterwegs“, erinnert



**Ihre Freude am Faschingsumzug in der Sormitzstadt Wurzbach haben die Gardemädchen.**  
(Foto/Archiv: OTZ/Rathgeber)

**Am traditionellen** Faschingsumzug in Wurzbach waren in den vergangenen Jahren im Schnitt 19 Gruppen mit Wagen beteiligt. **Fußgruppen** sind pro Jahr etwa 17 unterwegs.

**Für die musikalische** Unterhaltung sorgten vier Kapellen. **Sechs Faschingsvereine** beteiligten sich mit einem größeren Aufgebot. **Beim Wurzbacher** Faschingsumzug werden schätzungsweise 600 Teilnehmer mitwirken.

sich Hartmut Lipfert. Bernd Fiedler wiederum hat noch die „Völkerfreundschaft“ vor Augen, mit der damals wohl die meisten DDR-Bürger gerne einmal in See gestochen wären.

Hilfreich bei der Gestaltung der Umzugswagen war in jedem Fall das Möbelwerk. Heute wissen sich die Wagen-Verantwortlichen auch ohne die „kurzen“ Wege in der sozialistischen Planwirtschaft zu helfen.

„Die Wagen werden in Scheunen oder Garagen gebaut“, sagt Hartmut Lipfert. Selbstverständlich wird immer ein Geheimnis um die Fantasie-Gebilde gemacht. Die Firma Hempel stellt Jahr für Jahr dem Wurzbacher Elferat einen Lkw zur Verfügung.

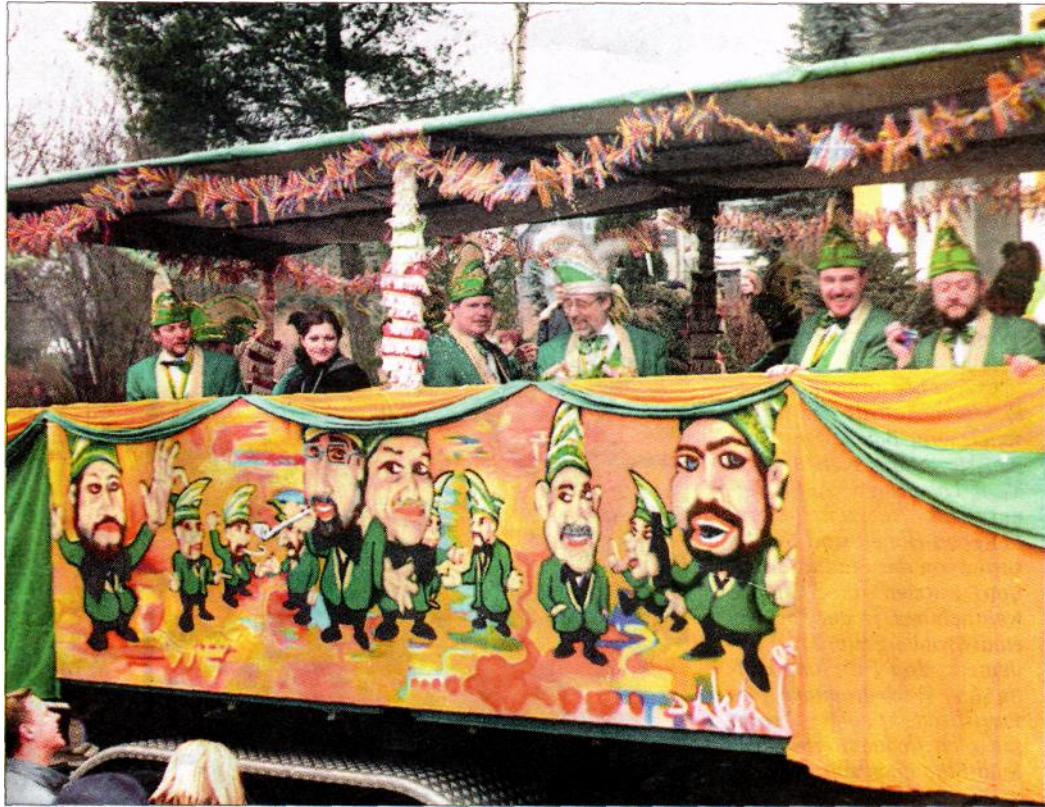
Eine kleine Anerkennung gibt es für die Gruppen auch. „Die Teilnehmer werden nach dem Umzug prämiert“, verriet der Zugmarschall. Etwa 600 werden morgen erwartet. Die „Grün-Goldenen“ begrüßen auch in diesem Jahre mittlerweile schon liebevoll gewordene Dauergäste. Die Lehestener sind 2006 erstmals mit einem Wagen dabei. Die Jahre zuvor waren die Narren aus der Nachbarschaft zu Fuß unterwegs.

Gäste kommen auch aus Remptendorf, Friesau oder Bad Lobenstein. Heinersdorf, Brennersgrün, Helmsgrün und Eliasbrunn dürfen in dieser Aufzählung nicht fehlen, betont Hartmut Lipfert. Die weiteste Anreise werden wohl wieder die „Die Verrückten von der Halde“ aus Halle haben, die mit ihrem Framo einen Oldtimer präsentieren können.

Ab 12.30 Uhr beginnt die Aufstellung etwa 500 Meter hinter dem Hammersaal. „Der Vorbeimarsch dauert zirka 30 Minuten“, rechnet Hartmut Lipfert vor. Nachdem die Narrenschar in der Leutenberger Straße gewendet hat, geht es zurück in Richtung Markt, wo schon seit Jahren bis in den Abend eine der schönsten Freiluft-Feten im Oberland gefeiert wird.

„Die Fahrer müssen an den Engstellen besonders aufpassen“, betont der gebürtige Wurzbacher Lipfert. Etwas weniger aufpassen müssen die Mitwirkenden beim Verteilen von Konfetti, Pralinen oder Bombons.

„Viele Teilnehmer gehen vom Markt dann direkt zur Galasitzung in den Hammersaal“, sagte Bernd Fiedler. Sitzplätze für heute Abend und Sonnabend stehen noch zur Verfügung.



Mit einem selbst gestalteten Wagen nimmt *der* Elferrat der Karnevalsgesellschaft „Grün-Gold“ Wurzbach Jahr für Jahr am eigenen Umzug teil. Am Sonnabend sind die Faschingsfreunde aus dem Bad Lobensteiner Oberland wieder eingeladen, die farbenprächtigen Wagen und die kostümierten Fußgruppen anzusehen.  
(Foto/Archiv: OTZ/Rathgeber)